EDI Framework

BE-Terna Kurzanleitung EDI-Framework

BE-Plus Erweiterung

BEterna

EDI Framework

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 2

2 Übersicht 2

2.1 Aufbau 3

2.1.1 Workspaces 3

2.1.2 Erfassungen 4

2.1.3 Periodisch 5

2.1.4 Einstellungen 5

3 Prozess 7

BEterna

1 Einleitung

Die EDI-Lösung von BE-terna ist ein technisches **Framework,** das es ermöglicht, prinzipiell alle EDI-Formate und –Dateien einzulesen bzw. zu schreiben. Es ist als eigenständiges BE-Plus-Modul erhältlich für Dynamics 365 Finance and Operations, Enterprise.

Implementierte Basis-Prozesse im Standard-Modul:

- **Verkauf**
  - Import ORDER (Bestellung)
  - Import ORDCHG (Bestell-Änderung)
  - Export ORDRSP (Auftragsbestätigung)
  - Export INSDES (Kommissionierlisten)
  - Export DESADV (Lieferschein)
  - Export INVOICE (Rechnung)

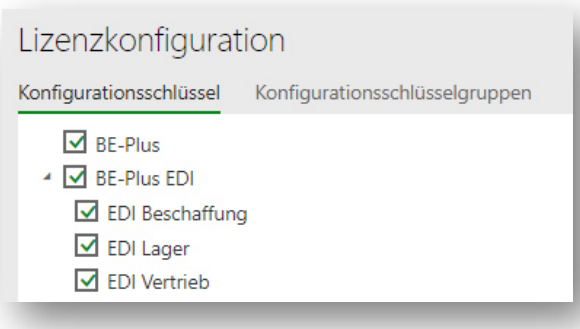
- **Einkauf**
  - Export ORDER (Bestellung)
  - Import ORDRSP (Auftragsbestätigung)
  - Import DESADV (Lieferschein)

- **Lager**
  - Export INVRPT (Bestände)
  - Import INVRPT (Bestände)

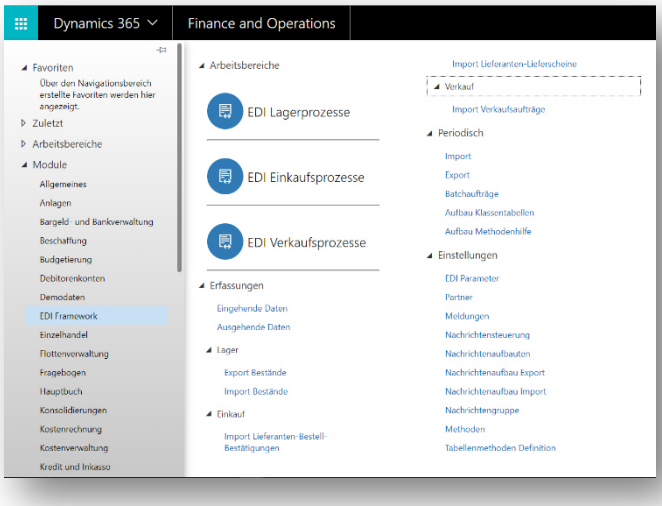
Weitere Formate können durch den Import der benötigten Objekte (Klassen, Tabellen, Formulare) sehr einfach implementiert werden. Als Dateiformate werden EDIFACT, XML und CSV-Formate unterstützt.
Das Framework stellt lediglich die Basis zur Verfügung, um b2b-EDI durchführen zu können. Es sind immer projektspezifisch Einstellungen und Anpassungen notwendig, wie beispielsweise die Einrichtung der Meldungen oder der Nachrichtenaufbau im speziellen.
Es benötigt auch keinerlei Zusatztools dritter wie Ms-Biztalk, AIF oder DIXF und wird umfänglich von BE-Terna ausgeliefert.

2 Übersicht

Die Bereiche EDI-Sales, EDI-Purchasing und EDI-Inventory können individuell aktiviert werden. Alle Bereiche sind Teil einer BE-Plus EDI-Lizenz.



Neben den 3 Workspaces für Lager-, Einkaufs- und Verkaufsprozesse gibt es einen Bereich für die Erfassung bzw. Bearbeitung von eingegangenen und ausgehenden EDI-Nachrichten (Daten). Hier können auch - nach Bereichen gegliedert – die Staging-Tabellen der Im- und Exporte aufgerufen und bearbeitet werden. Neben einer Reihe von periodisierbaren Anwendungen werden im Bereich Einstellungen die wesentlichen grundsätzlichen EDI-Parameter, die Nachrichtenaufbauten, EDI-Partner und Methoden definiert.



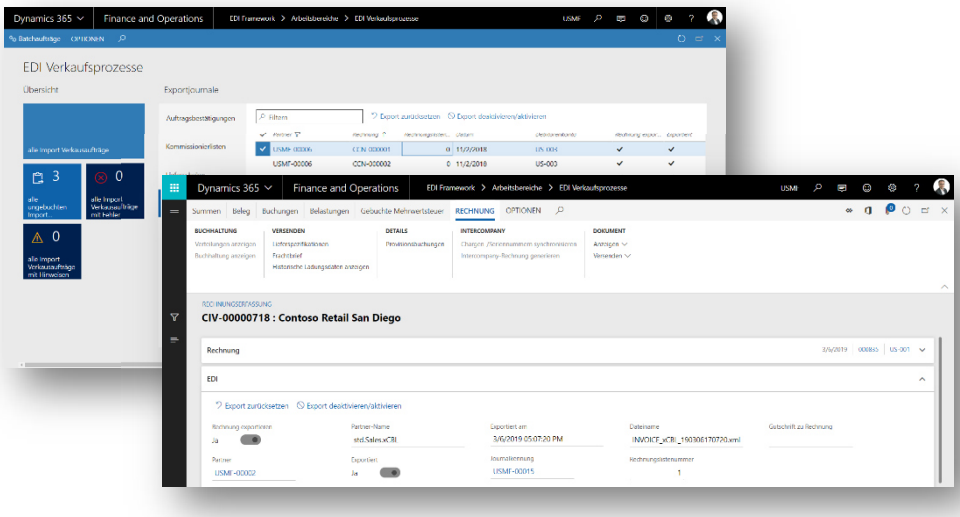
2.1 Aufbau

2.1.1 Workspaces

Das BE-Terna EDI-Framework besteht aus 3 Workspaces (die auch über das Dashboard wählbar sind) für die wesentlichen Bereiche. Hier bekommt der Benutzer eine rasche Übersicht über den Stand der aktuellen EDI-Prozesse im jeweiligen Bereich.

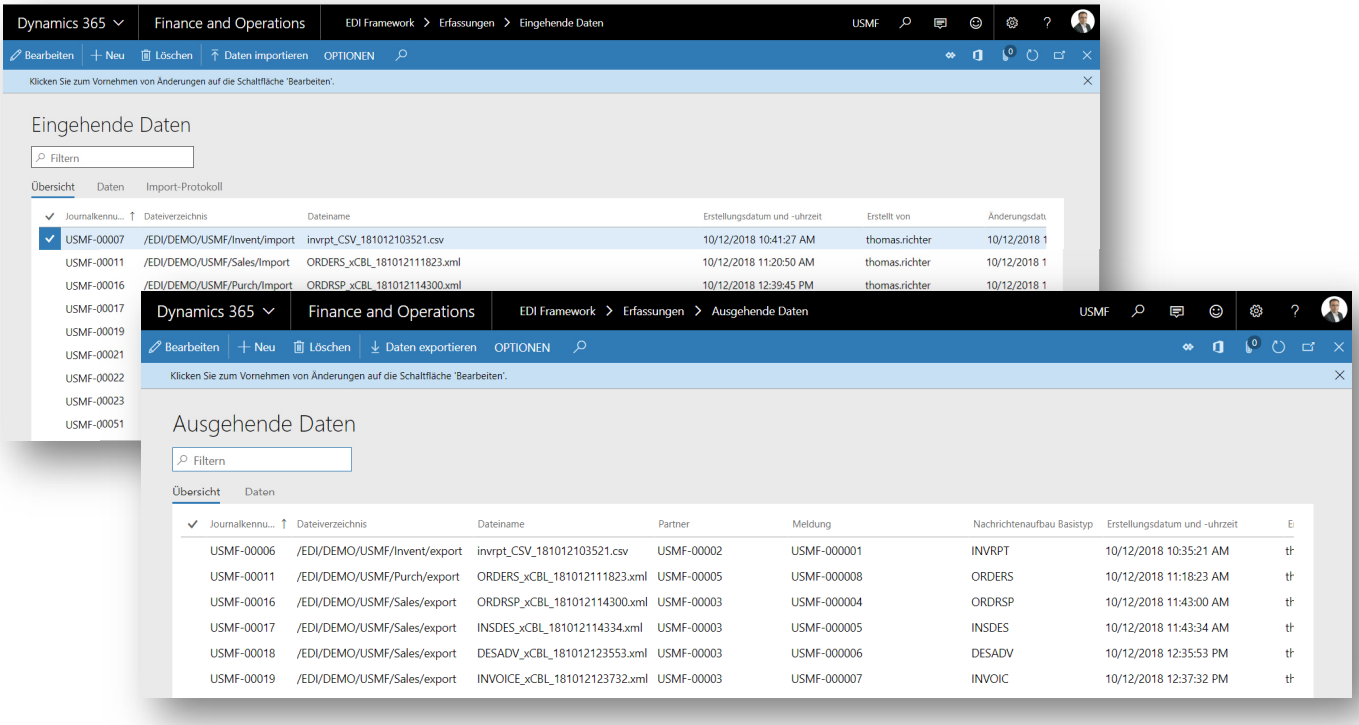
In der Übersicht werden alle EDI-Journal des gewählten Bereichs angezeigt.

Je nach gewähltem Auftragstyp bzw. Journal können einzelne oder mehrere selektierte Journale für den Import bzw. Export und somit für die weitere Verarbeitung aktiviert oder deaktiviert werden. Die gleichen Funktionen gibt es auch im jeweiligen EDI FastTab auf der Ebene des einzelnen Journals für die individuelle Bearbeitung beispielsweise nach Durchführung von Änderungen am Journal.

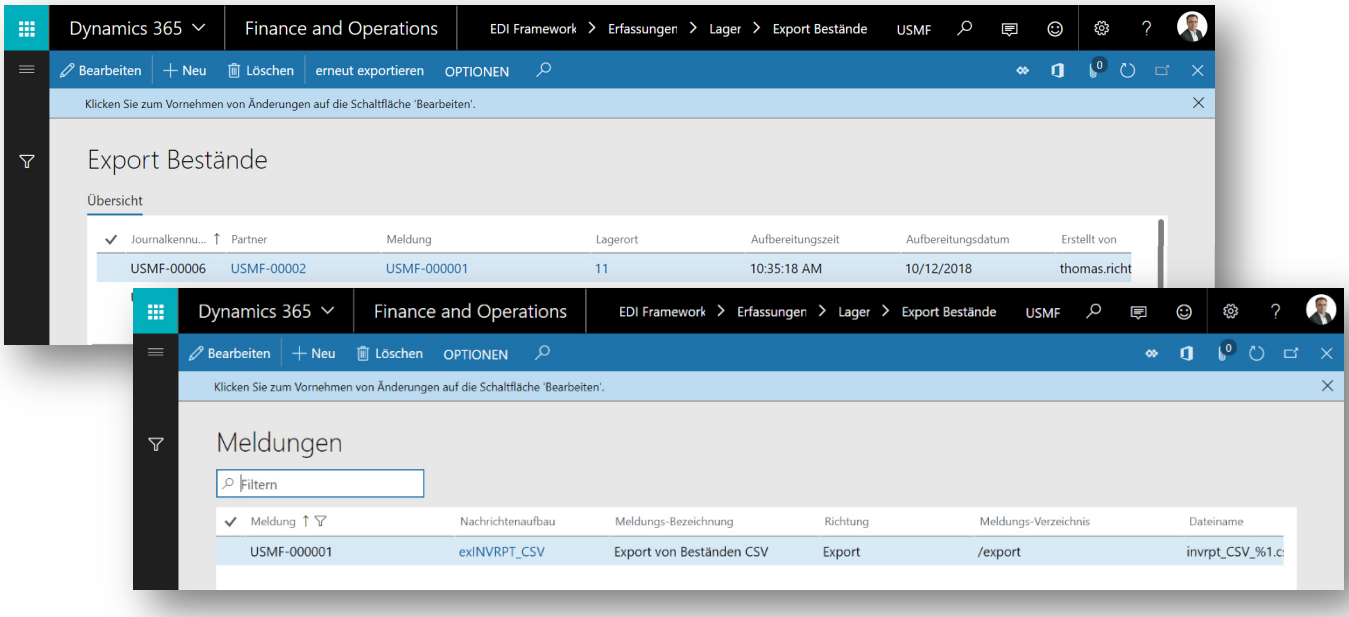


2.1.2 Erfassungen

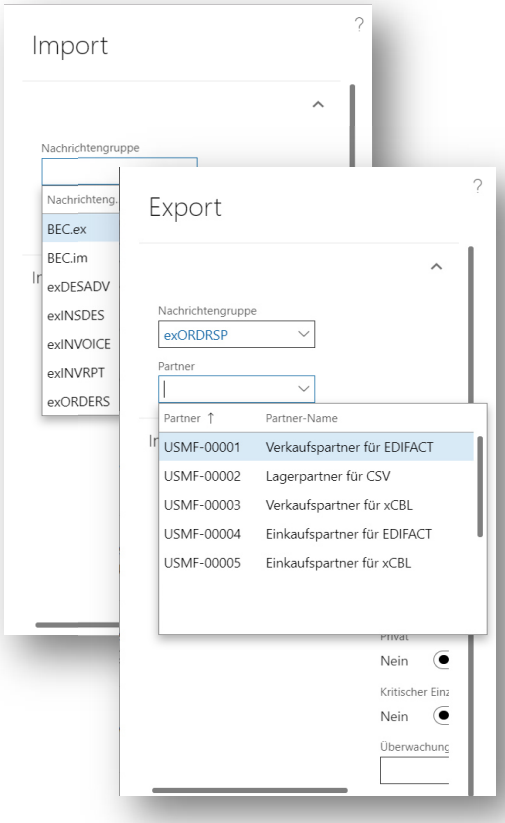
Eingehende bzw. Ausgehende Daten gibt einen Überblick über die Datensätze, die mittels Flow oder manuell eingelesen wurden bzw. zur Ausgabe bereitgestellt wurden.



Unter den Einträgen zu Lager/Einkauf und Verkauf finden sich dann die Journale, die aus diesen eingehen Daten erzeugt wurden bzw. die die Grundlage für diese ausgehenden Daten waren.



2.1.3 Periodisch



Im Bereich Periodisch können die Import- und Export-Programme interaktiv aufgerufen bzw. für den Batch-Lauf konfiguriert werden. Filter ermöglichen eine exakte Konfiguration.

Die Ergebnisse dieser Im- und Exportläufe werden in der Anwendung Batchaufträge angezeigt.

‚Aufbau Klassentabellen' baut die Tabelle der Klassen auf, die in den Meldungen verwendet werden können.

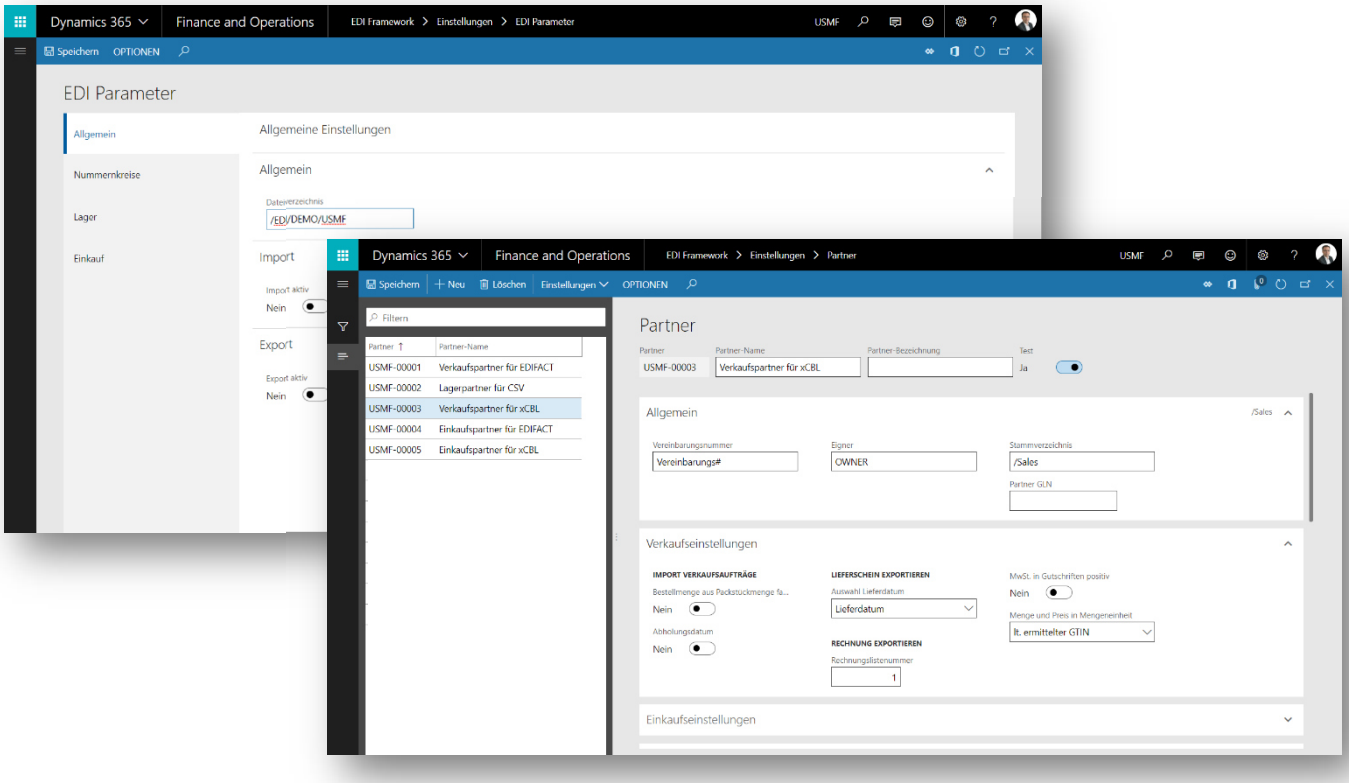
Das Programm muss immer dann gestartet werden, wenn

- man mit dem EDI-Framework beginnt
- ein neuer Mandant mit EDI-Funktionalitäten begonnen wird
- neue Import- oder Export-Klassen entwickelt wurden oder
- sich bei bestehenden Import- oder Export-Klassen der Name oder die Klassen-ID verändert.

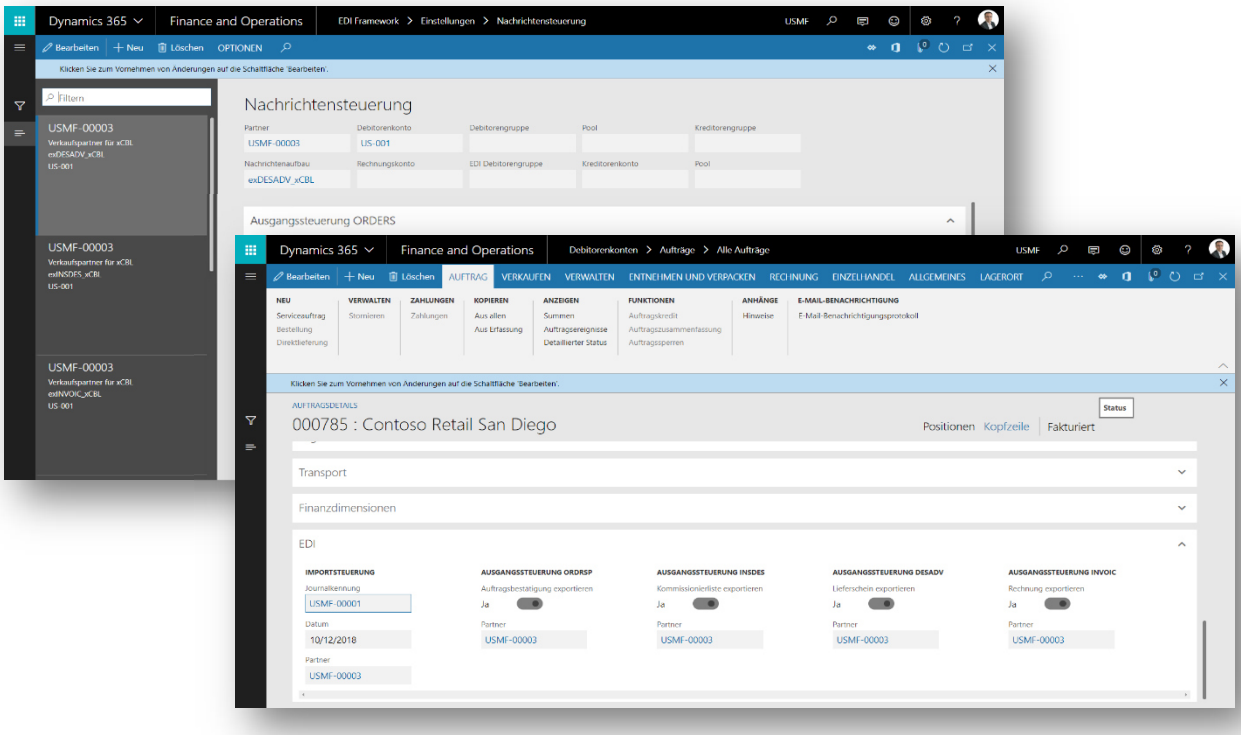
Mittels ‚Aufbau Methodenhilfe' wird aus der Definition in der ‚Tabellenmethoden Definition' die Tabelle ‚Methoden' befüllt. Es muss immer dann ausgeführt werden, wenn sich das Datenmodell ändert, wenn also neue Tabellen importiert/exportiert werden können oder neue Felder in bestehenden Tabellen ergänzt werden.

2.1.4 Einstellungen

In den Einstellungen wird die grundsätzliche Parametrisierung des Frameworks vorgenommen. Dazu gehören beispielsweise die zu verwendenden Nummernkreise, die generellen Ablageverzeichnisse und die Journalnamen für Bestände und Avisos. Im Partnerformular werden die EDI – Partner angelegt und die partnerspezifischen EDI-Einstellungen getätigt. Dazu zählt z.B. die Definition eines partnerbezogenen Ablageverzeichnisses, eine Partner-GLN (zur Umschlüsselung) oder Verarbeitungsregeln für die Verarbeitung der Nachrichten. Zudem werden hier die Partnermeldungen definiert, also alle Import- und Exportprozesse, die bei diesem EDI-Partner aktiv sind. Auch eine Übersicht der mit dem Partner getätigten EDI-Meldungen wird angezeigt.

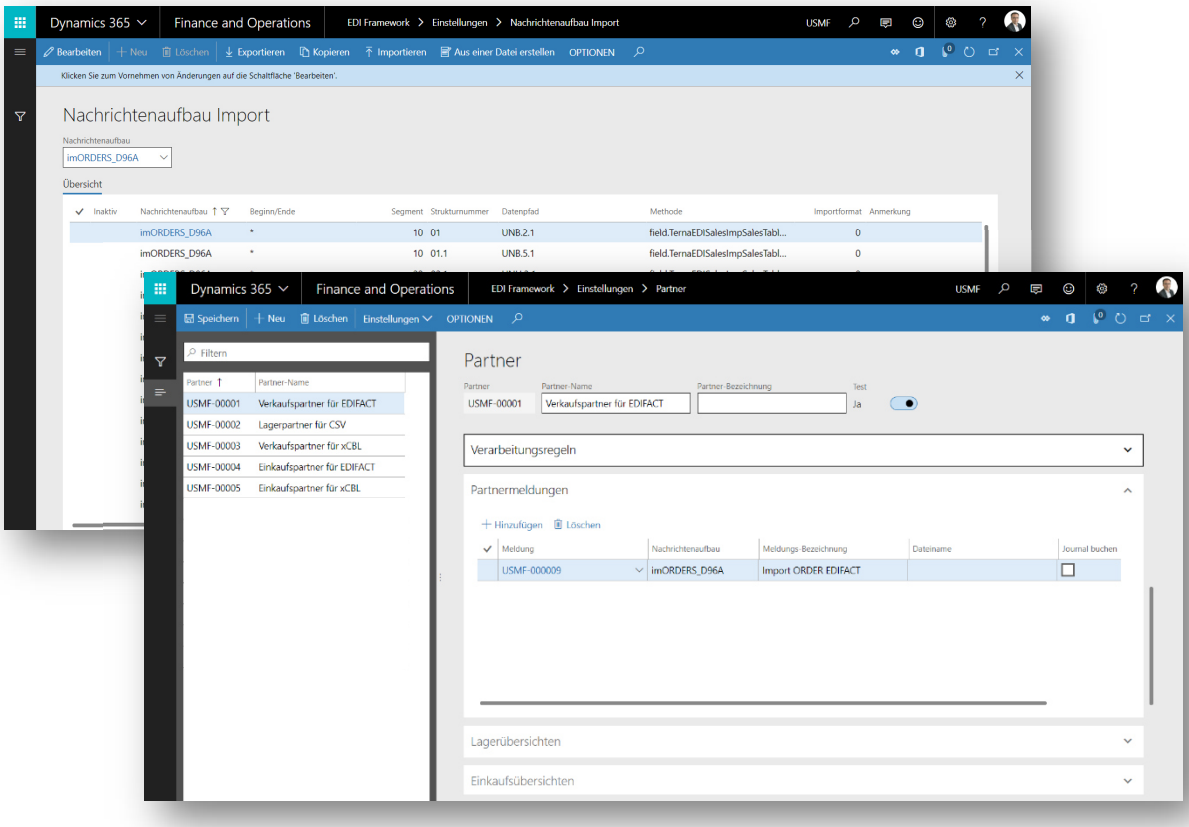


Über die Einstellungen am Partner kann zudem die Ausgabe der Journale beim EDI-Import gesteuert werden (nur Verkaufsaufträge). Ob ausgegeben werden soll wird in den Partnermeldungen gesteuert.



Im Formular Meldungen werden die dem Partner zuzuweisenden Meldungen angelegt. Die Nachrichtensteuerung regelt die automatische Zuweisung von Aufträgen zu EDI-Partnern. Werden gewisse Kriterien erfüllt, werden die EDI-Felder in Aufträgen bzw. Bestellungen befüllt.

Nachrichtenaufbauten werden beim Aufbau der Nachrichtenstruktur verwendet. Die Nachrichtenaufbauten werden den Partnern über die Meldungen zugeordnet.



3 Prozess

Eingehende Daten werden über Entitäten Upload (z.B. MS-Flow) oder manuellem Datenimport erzeugt. Nach erfolgreichem Upload werden die Daten beim anschließenden Import über die Nachrichtensteuerung zu Partnern gemapped. Aus den an den Partnern hinterlegten Einstellungen, Verarbeitungsregeln und Partnermeldungen können Aufträge o.ä erzeugt werden. Für den Export von z.B. Auftragsbestätigungen oder Rechnungen läuft der Prozess Sinngemäß anders herum ab. Die erzeugten Nachrichten in den ausgehenden Daten können dann wiederum per manuellem Export oder automatisiert ausgegeben werden (Fileverzeichnis).